

SPERRFRIST: 3. Oktober 2019, 09:55 MESZ (07:55 UTC)

IHS MARKIT DIENSTLEISTUNGSINDEX DEUTSCHLAND

INKLUSIVE IHS MARKIT DEUTSCHLAND COMPOSITE-PMI®

Dienstleistungssektor verliert im September angesichts sinkenden Auftragseingangs an Schwung

ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

Wachstum verlangsamt wie zuletzt vor drei Jahren

Neuaufträge zum ersten Mal seit Dezember 2014 rückläufig

Stellenaufbau bleibt robust

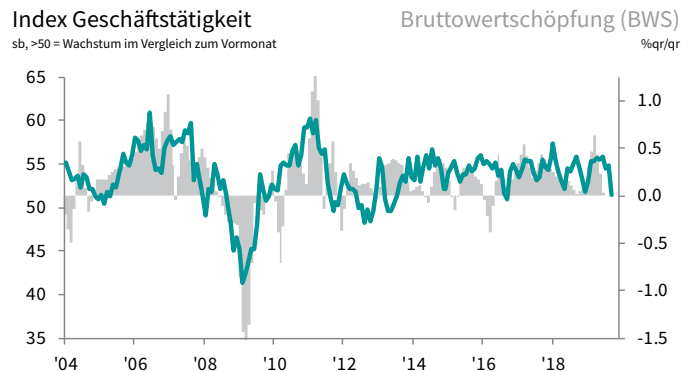
Anzeichen schwacher Nachfrage führten dazu, dass die Geschäftstätigkeit im Servicesektor im September scharf ausgebremst wurde. So fielen auch die Zukunftsaussichten verhalten aus. Nichtsdestotrotz hielt sich der Jobaufbau relativ beharrlich und nahm gemessen am historischen Standard deutlich zu.

Der finale und saisonbereinigte IHS Markit Service-Index Geschäftstätigkeit fiel im September um 3,4 Punkte auf 51,4 und damit auf den niedrigsten Wert der vergangenen drei Jahre.

Die Detailbetrachtung zeigte einen Rückgang der Geschäftstätigkeit bei den Unternehmen der Post & Telekommunikationsbranche und auch in den übrigen fünf erfassten Teilbereichen hat sich das Wachstum verlangsamt. Dabei schnitten Firmen im Bereich Vermietung & Unternehmensnahe Dienstleistungen noch am besten ab, gefolgt von den Finanzdienstleistern.

Die nachlassende Dynamik im Servicesektor war größtenteils dem ersten Einbruch im Auftragseingang seit Dezember 2014 geschuldet, der wiederum Rückschlüsse auf eine schwächelnde Binnennachfrage ziehen lässt. Daneben spielte ein Minus bei den Neuaufträgen aus dem Ausland eine wichtige Rolle – diese fielen so gering aus wie seit über fünf Jahren nicht.

Einhergehend mit den Einbußen beim Auftragseingang, griffen die Dienstleister weiter auf ihre vorhandenen



Auftragsbestände zurück, die dadurch zum zweiten Mal in Folge abnahmen, wenngleich nur moderat und weniger stark als im Vormonat.

Obgleich leicht verbessert zum beinahe 5-Jahrestief im August, hielt sich der Optimismus der deutschen Dienstleister auch im September in Grenzen. Laut Befragten lag dies an der anhaltenden Besorgnis über die Wachstumsaussichten und den unsicheren geopolitischen Gegebenheiten.

Dennoch war der Einstellungseifer vieler Unternehmen ungebrochen, sodass ein weiteres Plus beim Stellenaufbau verbucht werden konnte, der dadurch weit über dem Langzeitdurchschnitt lag. Allen voran kurbelten die Vermieter & Unternehmensnahe Dienstleister das Beschäftigungswachstum an und auch die Finanzdienstleister trugen ihren Teil dazu bei.

Der Lohndruck und die gestiegenen Kraftstoffpreise trieben die Ausgaben der Serviceanbieter im September in die Höhe. Die Einstandspreis-inflation verlangsamt sich zum sechsten Mal in den vergangenen acht Monaten und fiel so niedrig aus wie zuletzt im März 2018.

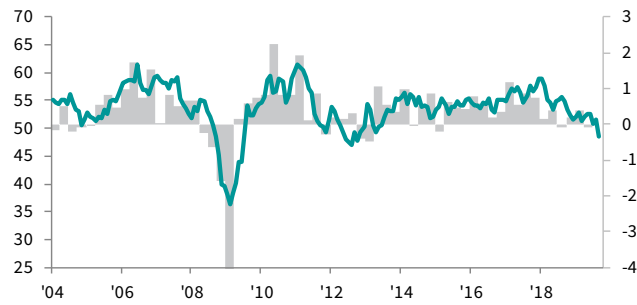
Ähnliches spielte sich bei den Verkaufspreisen ab, wo die Inflationsrate ebenfalls auf den zweitschwächsten Wert der letzten anderthalb Jahre sank, der – wenngleich abgeschlagen vom Rekordhoch im März – über dem Langzeitmittel lag.

Privatsektor rutscht im September in die Schrumpfungzone

Composite-Index

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

Bruttoinlandsprodukt (BIP)



Quelle: IHS Markit, Eurostat

Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite Index Deutschland ist ein gewichteter Durchschnitt des Produktionsindex der Industrie und des Index Geschäftstätigkeit des Servicesektors.

Mit 48,5 Punkten lag der Composite Index im September nach 51,7 im August zum ersten Mal seit April 2013 unter der Wachstumsschwelle und verzeichnete damit den schwächsten Wert seit knapp sieben Jahren.

Der Abwärtstrend beim Auftragseingang im verarbeitenden Gewerbe verschärfte sich und auch die Dienstleister verbuchten zum ersten Mal seit Dezember 2014 eine Schrumpfung bei den Neuaufträgen, sodass sich der Rückgang insgesamt so sehr beschleunigte wie zuletzt im September 2012. So sank auch die Zahl der Exportaufträge erneut stark in beiden betrachteten Sektoren.

Der Stellenaufbau bei den Serviceanbietern sorgte dafür, dass das Beschäftigungswachstum alles in allem im September aufrechterhalten werden konnte. Dennoch fiel dieses bedingt durch vermehrte Entlassungen in der Industrie so gering aus wie seit sechs Jahren nicht mehr. Die Auftragsbestände wurden derweil drastisch reduziert, sodass der Druck auf die Kapazitäten ebenfalls nachließ.

An der Preisfront zeigten die Daten eine weitere Verlangsamung der Angebotspreis-inflation für Waren und Dienstleistungen und zwar auf den schwächsten Wert seit gut drei Jahren. Die verstärkten Verkaufspreissenkungen bei den Herstellern sorgten dafür, dass sich die Preiserhöhungen insgesamt in Grenzen hielten. Der Kostendruck im Privatsektor war annähernd so schwach wie Mitte 2016.

War sie im August noch auf ein beinahe 7-Jahrestief abgesackt, so hatte sich die Erwartungshaltung im September wieder leicht erholt und spiegelte einen marginalen sektorübergreifenden Zuversichtsschub wider. Die generelle Stimmung blieb allerdings nach wie vor wegen des antizipierten Rückgangs in der Industrie im negativen Bereich.

KOMMENTAR

Phil Smith, Principal Economist bei IHS Markit, kommentiert die aktuellen PMI Daten:

“Die aktuellen Daten zeigen, dass die Abkühlung im Dienstleistungssektor im September ob der schwächsten Geschäftstätigkeit seit drei Jahren noch gravierender ausfiel, als erwartet. Eine technische Rezession scheint unumgänglich.

Der Einbruch beim Auftragseingang der Serviceanbieter ist ein Indiz dafür, dass die Binnennachfrage die Verluste bei den Neuaufträgen aus dem Ausland kaum mehr ausgleichen kann, was wiederum ein Abwärtsrisiko für die kurzfristigen Wachstumsaussichten darstellt.

Es gibt aber nicht bloß schlechte Neuigkeiten. So scheint der Preisdruck im Privatsektor insgesamt stetig nachzulassen. Dies und der nach wie vor solide Jobaufbau bei den Dienstleistern sollten dabei helfen, die Spenderlaune der Verbraucher zu einem gewissen Grad aufrechtzuerhalten. Die Sorge bleibt jedoch, dass die Stellenstreichungen im produzierenden Gewerbe bald auch das Beschäftigungswachstum im Servicesektor überkompensieren könnten.”

KONTAKT

IHS Markit

Phil Smith
Principal Economist
T: +44-1491-461-009
phil.smith@ihsmarkit.com

Joanna Vickers
Corporate Communications
T: +44-207-260-2234
joanna.vickers@ihsmarkit.com

Methodik

Der IHS Markit Dienstleistungsbericht Deutschland wird von IHS Markit aus Antworten auf Fragebögen zusammengestellt, die an ein Panel von ca. 400 Unternehmen des Dienstleistungssektors gesendet wurden. Dabei werden folgende Teilsektoren abgedeckt: Verbraucher- (ohne Einzelhandel), Transport-, Informations-, Kommunikations-, Finanz-, Versicherungs-, Immobilien- und Unternehmensdienstleistungen. Die Zusammensetzung erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich auf den Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monathälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex ist der Index Geschäftstätigkeit. Dies ist ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Leistung der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite-Index kann auch als "Composite-PMI" bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Datenerhebung vom 12. - 25. September 2019.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte:

economics@ihsmarkit.com

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.

Über IHS Markit

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2019 IHS Markit Ltd. sein.

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter ihsmarkit.com/products/pmi.html.

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von IHS Markit erhalten möchten, e-mailen Sie bitte

joanna.vickers@ihsmarkit.com. Unsere Datenschutzrichtlinie finden Sie hier.